

Heinrich von Maltzan

Die Todtenvögel des Bosphorus

(1863)

5 Sieh sie ziehen!
 Eilig fliehen,
 Ob der schnellen
 Meereswellen
 Hellem Spiegel.
 Ihrer Flügel
 Schwarz Gefieder
 Schwingt sich nieder
10 In die leichte
 Schaumesfeuchte:
 Rasch wie Winken
 Durstig trinken
 Sie die helle
 Salzeswelle.
15 Wogerquicket,
 Luftentzücket,
 Nun in Zügen
 Fort sie fliegen,
 Ob der Klippen
20 Fels'gen Rippen,
 Ueber Klüfte,
 Wogengrüfte,
 Durch die Lüfte.

25 Fort die Vögel,
Schwarzem Segel
Folgend, eilen,
Nie sie weilen:
Flieh'n geschwinde
Mit der Winde
30 Lärm und Brausen,
Pfiff und Sausen:
Menschenstätten,
Gräberbetten,
Gärten, grünen,
35 Kahlen Dünen,
Waldes Stämmen,
Felses Kämmen,
Muntern Heerden,
Oeden Erden,
40 Hütt' und Hallen,
Pfeilschnell wallen
Sie vorüber,
Wie nie trüber
Kranz von nassen
45 Wolkenmassen.

Hört die Sage
Solcher Plage:
Nach dem herben
Ird'schen Sterben,
50 Ruhlos quälen
Arme Seelen
Rachemeister.

55 Todtengeister
Sind die Vögel,
Die das Segel
Schwarzer Nacht
Folgen macht,
Ruhelose;
60 Grausem Loose
Sind vor Allen
Sie verfallen.
Lebens Münden
Sie verkünden:
In den Hainen
65 Stilles Weinen,
Zwischen Mauern
Schluchzend Trauern,
Auf den Auen
Folgt das Grauen,
70 Wo sie fliegen,
Ihren Zügen.
Letzter Stunde
Trauerkunde
Ihre Schwingen
75 Allwärts bringen.
Doch verschieden,
Ob von Süden,
Ob vom Sterne
Nord'scher Ferne,
80 Her sie kommen,
Wird's genommen:
Zieh'n von Norden,

Künden Morden,
Krieg und Morden;
Zieh'n von Süden,
Künden Frieden,
Tod voll Frieden.

Textnachweis:

Heinrich Freiherr von Maltzan, *Pilgermuscheln. Gedichte eines Touristen*,
Leipzig 1863, S. 140–142.